

Darauf haben viele Fans lange gewartet, Patrick Stewart auf einem der FedCon Events

Captains Table Con

„Wie ist denn die FedCon so im Vergleich?“
 „Größer!“ „Wie? Noch größer?“

Fleißige FedCon-Gänger mögen über diesen Dialog schmunzeln, aber am Wochenende des 10. und 11. September im Düsseldorfer Maritim Hotel ist vor allem eines aufgefallen: Wie viele neue Gesichter man sah. Und irgendwo ist es ja auch verständlich, erst einmal bei einem kleinen Event hineinzuschmecken. Aber ich bin sicher, dass viele der Erstlinge sich auch für die FedCon XXI, die vom 17. bis 20. Mai 2012 stattfinden wird, anmelden werden. Die Idee des Events namens Captains Table war es, etwas zu schaffen, das sich alleine um die Captains von Star Trek drehte. Zwar waren es nur drei von fünf, doch allein die Tatsache, dass Sir Patrick Stewart das erste Mal auf einem FedCon Event zu sehen war, lockte die Massen nach Düsseldorf. Begleitet wurde er von seinem Sohn Daniel Stewart, der unter anderem auch in Star Trek: The Next Generation einen Gastauftritt hatte. Die anderen beiden Captains, welche die Runde komplett machten, waren Avery Brooks, Benjamin Sisko in Star Trek: Deep Space Nine und Kate Mulgrew, Kathryn Janeway in Star Trek: Voyager. Was für viele bereits eine große Con war, empfanden vor allem auch die Schauspieler als ein nettes Event im intimen Rahmen. Eine entspannte Sache, kleiner zwar, aber dennoch ein weiteres unvergessliches Wochenende.

Durch das Programm führte, wie auch schon auf der diesjährigen FedCon, niemand anderer als Garrett Wang. „Drei Captains und ein Fähnrich, der mich stalkt“, betonte Kate Mulgrew im Interview. Ob sie dabei auf die gemeinsamen Fotosessions anspielte oder ob er ihr tatsächlich quer durch das Gelände folgte, ist unklar. Fest steht, sie freute sich sehr über ein Wiedersehen, da sie vor allem ihre Kollegen aus Star Trek: Voyager als ihre Freunde ansieht. Hat man sieben Jahre zusammengearbeitet, entsteht eben ein ganz besonderes Verhältnis.

Da es sich diesmal um die Light-Version einer FedCon handelte, gestaltete sich auch das Programm ein wenig anders. So war die Opening Ceremony am Samstagmorgen und

nicht am Freitagabend. Da aber viele bereits am Freitagnachmittag anreisten und auch die Motto-Party am Abend feierten, tat dieser geänderte Programmablauf der Stimmung keinen Abbruch und das Confeeling stellte sich schon sehr bald ein!

Das Hotel war vielen der Teilnehmer ja inzwischen bekannt, durch die geringere Größe des Events wurden allerdings nur der große Hauptsaal, das Foyer und ein weiterer Raum genutzt. Doch das reichte in diesem Fall vollkommen aus, vor allem da durch diese Aufteilung möglich war, dass Panels und Fotosessions selten parallel liefen. Die Besucher hatten somit die Möglichkeit, alles mitzunehmen, was nur ging. Auch mit nur einem Saal gab es eigentlich selten Leerlauf. Denn wurde nach den Panels zur Autogrammstunde umgebaut, fanden Fotosessions statt, man konnte durch den Händlerbereich bummeln oder etwas essen. Im Vergleich zu einer FedCon mag das nach wenig klingen, aber es war wunderbar entspannt, alles ging ohne Stress. Das schlug sich natürlich auch in der Stimmung nieder, die sehr gut und angenehm war.

Im Gegensatz zur FedCon, bei der das Programm inzwischen vier Tage füllen kann, wurde bei Captains Table auf ein großes Drumherum verzichtet. Doch was wäre eine Con ohne Vortragende? Dr. Hubert Zitt gab sich also wieder einmal die Ehre um seine sehr beliebten Vorträge vor dem Publikum zu halten.

Der Focus lag also vor allem bei den Panels, Autogrammen und Fotosessions. Besonders bei einer schauspielerischen Größe wie Sir Patrick Stewart war der Andrang jeweils immens! Kaum einer ließ sich die Chance entgehen, ein Foto mit Captain Picard zu machen, um es sich anschließend signieren zu lassen. Auch seine beiden Frage- und Antwort-Stunden ließen die Mainbridge rasant voll werden, da niemand den Auftritt dieses besonderen Mannes verpassen wollte.

Und man wurde nicht enttäuscht. Gut gelaunt betrat er die Bühne, erhielt Stand Ovationen und nahm sofort alle gefangen. Er freute sich, hier zu sein, mit den beiden „Jungspunden“ Kate und Avery.

Geduldig wurde Frage um Frage beantwortet und auch wenn er nicht singen wollte, so ließ er sich im ersten seiner beiden Panel dazu hinreißen, eine Stelle aus „Wie es euch gefällt“

von Shakespeare vorzulesen – ein Gänsehautmoment! Und wenn er sich an die Späße am Set von Star Trek: The Next Generation erinnerte und dabei Tränen lachte, dann ging es dem Publikum nicht besser: Der Saal gröhnte vor Lachen und wurde nicht fertig damit, da Geschichte um Geschichte folgte. Er gestand außerdem, dass der im Kreise der Convention-Gänger bestens bekannte Film „Galaxy Quest“ auch bei ihm zu Lachanfällen führte und er sei zudem überzeugt davon, dass die Drehbuchautoren und auch Alan Rickman ihn im Hinterkopf hatten, als sie Alexander Dane erschufen, der erst Shakespeare-Schauspieler war und sich dann mit Science Fiction „herumärgern“ durfte.

Wie er zu der Rolle kam, die ihn zu einem Teil des Star Trek Fanoms werden ließ, musste Sir Patrick mit Sicherheit öfter erzählen, doch er tat es gerne wieder und gestand hierbei, dass er zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich eine Ahnung davon hatte und auch nicht wirklich wusste, wer Gene Roddenberry ist. Aber da er und alle anderen davon ausgingen, dass die Serie sowieso floppen würde, machte er sich nicht allzu viele Gedanken. Man sieht ja, was daraus geworden ist ...

Dass er durch seine Rolle als Professor Xavier dem Genre treu geblieben ist, zeigt jedoch, dass er seinen Spaß daran gefunden hat. Vor allem, da er auch auf eine Rückkehr der X-Men-Helden auf die Leinwand hofft!

Avery Brooks war schon Gast auf zwei FedCons. Ein alter Bekannter sozusagen und doch war es wieder interessant, ihn auf der Bühne zu sehen. Zu hören, was sich in den letzten Jahren getan hatte, was er Neues zu erzählen hatte. Man erlebte einen sehr nachdenklichen Mann auf der Bühne, der sich vor allem einen Spaß daraus machte, Fragen nicht so direkt zu beantworten, wie es die Fragesteller gern gehabt hätten. Dabei kamen allerdings viele philosophische Grundgedanken zur Sprache, was eine interessante Abwechslung war. Zum Singen ließ sich Mr Brooks im Übrigen auch hinreißen.

Auch Kate Mulgrew war bereits auf zwei FedCons zu Gast. Aus diesem Grund konnte sie zum selben Vergleich ziehen und feststellen, dass Captains Table für sie persönlich sehr schön war. Im Interview mit dem Communicator erklärte sie, dass kleine Events vor allem in der Hinsicht für sie selbst schöner seien, da der Kontakt zu den Fans vereinfacht werde. Es sei einfacher, sich für Einzelne Zeit zu nehmen, Fotos und Autogramme zu etwas Besonderem zu machen.

Neben der Tatsache, dass beide einen Star Trek Captain spielten, vereint Sir Patrick und Kate auch ihre große Leidenschaft zum Theater. Erst im letzten Jahr spielte Mulgrew in Shakespeares „Anthony and Cleopatra“ - ihr Traum wäre hierbei Stewart als Antonius gewesen. Dieser hatte jedoch keine Zeit, was sie sehr bedauerte.

Und obwohl ihre große Leidenschaft beim Theater liegt und sie, vor allem nach dem Ende von Star Trek: Voyager vermehrt auf der Bühne zu sehen war, dreht Kate momentan vor allem Serien – sehr zur Freude ihrer Fans, die sie nun wieder öfter zu sehen bekommen, sollten sie nicht die Möglichkeit haben, in die USA oder nach Großbritannien zu reisen, um sich ihre Theatervorstellungen ansehen zu können.

Kate hatte viel Spaß auf der Bühne, vor allem freute sie sich darüber, dass die Fans so gut aufpassen. Beispielsweise kam auf die Antwort nach dem Borg-Baby von ihr nur „Ich erinnere mich nicht einmal an das Baby!“, wofür sie viele Lacher erntete.

Neben den drei Captains sollte man natürlich nicht außer Acht lassen, dass auch Daniel Stewart, der Sohn von Patrick Stewart, als Stargast auf der Con war. Auch er spielt, ganz nach dem Vorbild seines Vaters, inzwischen viel Shakespeare und auch sonst war die Verwandtschaft der beiden nicht zu übersehen. Auch er schaffte es in Panel, Autogrammstunde und Fotosession die Besucher zu begeistern und war eine wunderbare Bereicherung für das Wochenende!

Was auffiel beim Captains Table, vor allem wenn man die FedCon kennt: Der Mangel an Kostümen. Es gab einige zu sehen, vor allem aber waren es Starfleet-Uniformen. Die wirklich aufwändigen Kostüme ließ man wohl zuhause. Doch das machte nichts und tat der wunderbaren Atmosphäre keinen Abbruch. Es ging friedlich zu, der Spaß stand im Vordergrund – und vor allem das Schlangestehen. Was man von Cons im Allgemeinen so kennt, wurde hier auch zelebriert und es bildeten sich für die verrücktesten Dinge Schlangen – teilweise, um sich die Fotos der Fotosessions abzuholen, teilweise, um nach dem Umbau der Autogrammstunde wieder in den Saal zu kommen.

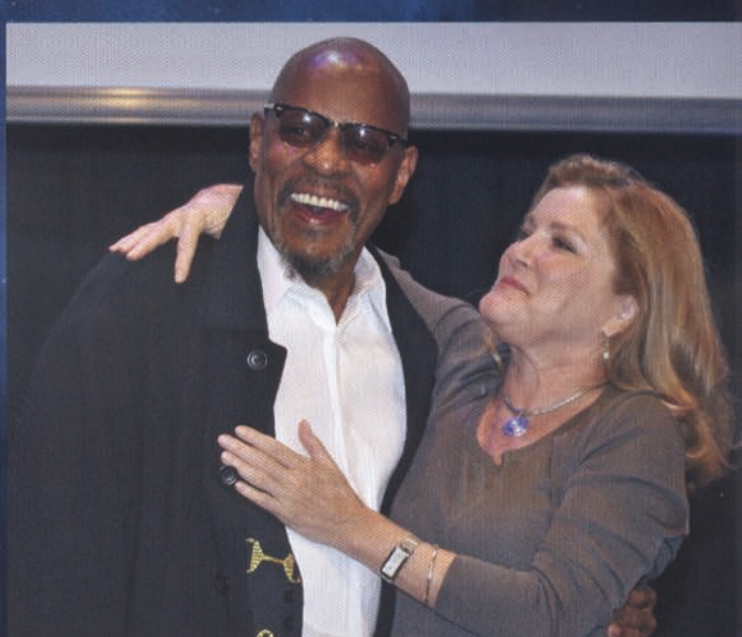
Für ein ganz besonders Highlight gab es ebenfalls eine lange Schlange: Für den Sonntag wurde spontan eine Fotosession mit allen drei Captains angekündigt – eine einmalige Chance, die so mit Sicherheit nicht wiederkommt und eine Gelegenheit, die sich viele nicht entgehen lassen wollten.

Im Grunde genommen war Captains Table also eine FedCon im Mini-Format. Alles etwas kleiner und familiärer, aber mit derselben Freude und Atmosphäre, mit alten und neuen Gesichtern, mit tollen Partys und einem gut organisierten Programm!

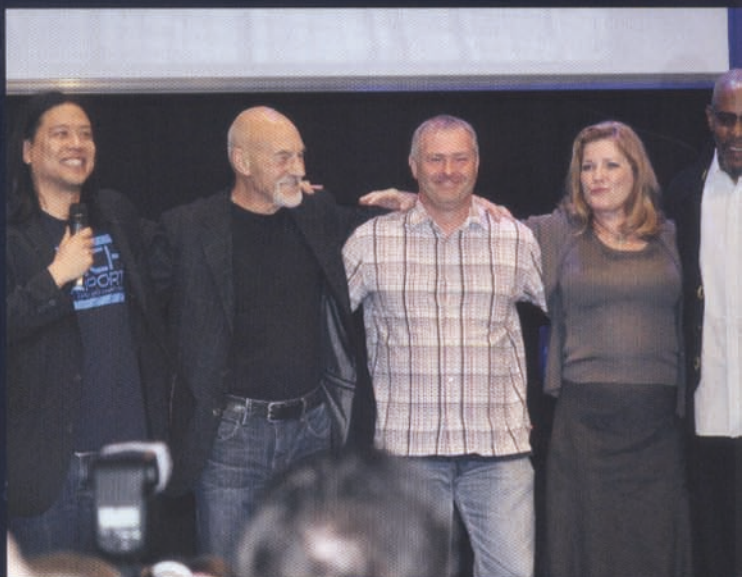
Vor allem für Neulinge und Con-Skeptiker war es eine tolle Gelegenheit, hineinzuschnuppern in diese unbekannte Welt. Und wer weiß: Vielleicht wird es in Zukunft öfter ein FedCon Event geben, das im kleineren Rahmen stattfinden wird. Der Resonanz der Besucher zufolge wäre das auf jeden Fall wünschenswert!

Die nächste „große“ FedCon findet vom 17. bis 20. Mai 2012 wieder im Düsseldorfer Maritim Hotel statt. Alle Infos und Tickets gibt es unter www.fedcon.de

Stephanie Scherr



Oben: Avery Brooks (Captains Benjamin Sisko) und Kate Mulgrew (Janeway)



Oben: Moderator Garrett Wang, Patrick Stewart, Hubert Zitt, Kate Mulgrew und Avery Brooks

